DIESE WOCHE IM FERNSEHEN

Montag, 16. März

20.15 Uhr. ARD. Monitor. Moderator: Claus-Hinrich Casdorff. Vorgesehen sind ein Porträt des Kanzler-Beraters Leo Bauer, der sich anschließend einem „Kreuzfeuer-Interview" stellt, eine Analyse der CSU-Freundeskreise und der Beitrag: „Werden unsere Lehrlinge ausgebeutet?"

20.15 Uhr. ZDF. Gesundheitsmagazin „Praxis" (Farbe). Die Sendung stellt unter anderem in einer Live-Übertragung die neue „Deutsche Klinik für Diagnostik" in Wiesbaden vor.

20.30 Uhr. WDR (III). The American Ballet Company. Aufzeichnung von zwei Balletten des 27jährigen amerikanischen Choreographen Eliot Feld: „Harbinger" und „At Midnight".

20.50 Uhr. HR (III). Der Griller. Fernsehfilm von George Moorse über einen jungen Münchner, der in eine Rauschgiftaffäre verwickelt wird.

21.00 Uhr. ZDF. Urteil von Nürnberg. In dem amerikanischen Spielfilm (1961) von Stanley Kramer mit Spencer Tracy und Marlene Dietrich müssen sich vier



ehemalige nationalsozialistische Richter vor einem US-Militärgericht verantworten.

21.15 Uhr. NDR, RB, SFB (III). Heinrich Mann. Werner Koch und Dieter Hens porträtieren den deutschen Schriftsteller („Professor Unrat", „Der Untertan"), der 1950 im kalifornischen Exil gestorben ist.

Dienstag, 17. März

20.15 Uhr. ZDF. Prothesen bezahlt der Staat (Farbe). Bericht von Albrecht Heise über das staatliche Gesundheitswesen in Großbritannien.

20.15 Uhr. NDR, RB, SFB (III). Leningrad – Die Stadt der Helden. Die englische Dokumentation aus der Reihe „Städte im Krieg" untersucht die Bedeutung Leningrads als Symbol des sowjetischen Widerstandes gegen die Hitler-Armeen.

21.00 Uhr. ARD. Tanker (Farbe). In seinem Fernsehspiel illustriert Günter Herburger am Beispiel einer Schiffs-Transaktion, daß im Kapitalismus nur der reich werden kann, der schon ein Kapital hat.

21.00 Uhr. WDR (III). Isadora. Britische Filmbiographie der Tänzerin Isadora Duncan (1878 bis 1927).

21.35 Uhr. HR (III). Protest in der Kunst. Für den Bericht von Robert Gerhardt und Peter Hamm interpretierte der Frankfurter Philosoph Theodor W. Adorno kurz vor seinem Tod unter anderem Kompositionen von Stockhausen, Nono, Kagel und der Pop-Kommune Amon Düül.

21.50 Uhr. ZDF. Aspekte. Moderator: Walther Schmieding. Geplant sind unter anderem eine Dokumentation über den Bertelsmann-Konzern sowie Beiträge über „Kunstwerke als Aktien" und über Bestrebungen, im Münchner Nationaltheater eine Werkstattbühne für moderne Opern einzurichten.

Mittwoch, 18. März

20.15 Uhr. ARD. Morgen ist es zu spät. In seiner Reportage befaßt sich Josef Riedel mit der Zukunft der Landwirtschaft in der Bundesrepublik, und er fragt: „Brauchen wir noch Dörfer?"

20.15 Uhr. ZDF. ZDF Magazin. Moderator: Gerhard Löwenthal. Die Sendung präsentiert unter anderem die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage in sieben europäischen Ländern zum Thema: „Die politische Zukunft der EWG".

20.15 Uhr. HR (III). Die Gesichte der Simone Machard. Manfred Karge und Matthias Langhoff inszenierten das Brecht-Stück mit Helene Weigel und Ekkehard Schall für das Ost-Berliner Theater am Schiffbauerdamm (Aufzeichnung des DDR-Fernsehens).

20.15 Uhr. BR (III). Tiger-Hai. Amerikanischer Spielfilm von Howard Hawks mit Edward G. Robinson. Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Donnerstag, 19. März

20.15 Uhr. ARD. Grieche sucht Griechin (Farbe). Deutscher Spielfilm von 1966 nach der Satire von Friedrich Dürrenmatt. Regie: Rolf Thiele.

20.15 Uhr. SR, SDR, SWF (III). Tag eines Rentners. Rüdiger Diezemanns Reportage dokumentiert Monotonie und Leere im Alltag alter Menschen.

21.45 Uhr. ARD. Auf der Suche nach der Welt von morgen (Farbe). Über „Das neue Bild des Mondes" befragte Rüdiger Proske Wissenschaftler verschiedener Fachgebiete.

Freitag, 20. März

20.15 Uhr. ARD. DCCI. Jürgen Möller analysiert die ideologischen Konflikte zwischen kommunistischen und katholischen Politikern in Italien.

20.15 Uhr. ZDF. Maximilian von Mexiko (Farbe). Zweiteiliges Dokumentarspiel von Maria Matray und Answald Krüger vom österreichischen Erzherzog Maximilian, der ab 1864 Kaiser von Mexiko war und drei Jahre später von Republikanern standrechtlich erschossen wurde. Zweite Folge: Sonntag, 22. März, 20.15 Uhr.

20.15 Uhr. BR (III) (Farbe). Vor 50 000 Jahren war die Themse ein Nebenfluß des Rheins ... (Farbe). Der Film von Hans Noever bietet eine ungewöhnliche Rhein-Reportage aus Bild- und Literaturzitaten.

20.15 Uhr. SR, SDR, SWF (III). Polizist S. In seinem Feature dokumentiert Günter Paschner Verhalten und Meinungen eines Frankfurter Polizisten.

Samstag, 21. März

20.15 Uhr. ZDF. Mörder ahoi! In der englischen Kriminalkomödie nach



Agatha Christie spielt Margaret Rutherford eine kauzige Lady, die Giftmorde auf einem Schulschiff aufklärt.

20.15 Uhr. HR (III). The Big Flame. Der britische Fernsehfilm – aus authentischen und gespielten Szenen komponiert – ist die Anatomie eines wilden Streiks im Hafen von Liverpool.

20.15 Uhr. SR, SDR, SWF (III). Ohne Datum. Der Dokumentarfilm von Ottomar Domnick (1962) schildert die seelische Situation eines unheilbar kranken Mannes.

20.15 Uhr. BR (III). Niemand wird lachen. Der tschechische Spielfilm von 1965 erzählt die Geschichte eines Prager Universitätsdozenten, der an der Heuchelei und Feigheit seiner Umwelt scheitert. Regie: Hynek Bocan.

20.30 Uhr. NDR, RB, SFB (III). La Séparation. In dem französischen Fernsehfilm von Maurice Cazeneuve wird gezeigt, wie ein Kleinstadtbeamter nach dem Tod seiner Frau die Kontakte zur Realität verliert.

21.00 Uhr. WDR (III). David Holzmans Tagebuch. In dem Erstlingsfilm des Amerikaners Jim McBride erforscht ein junger Regisseur das Problem der Identität.

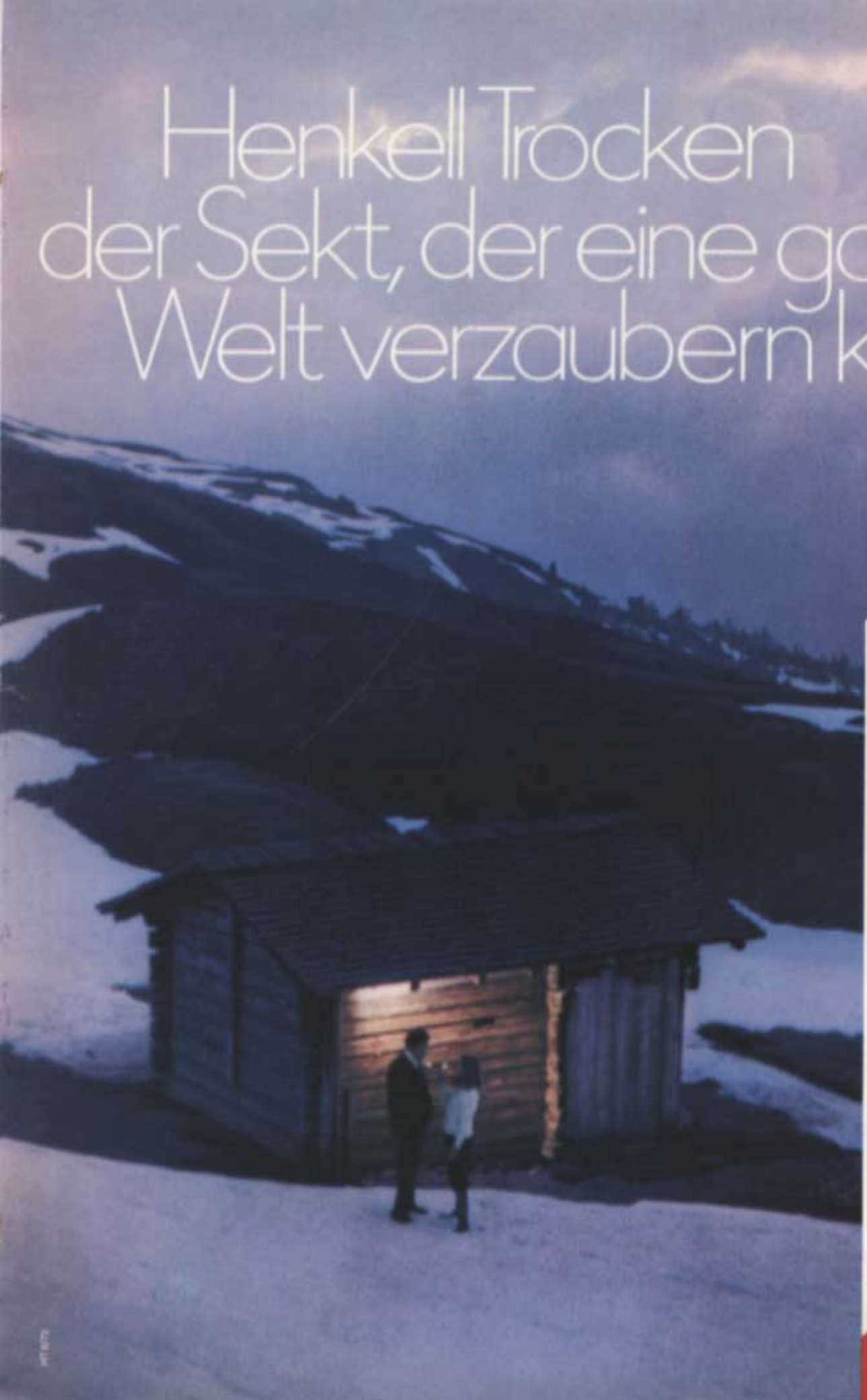
Sonntag, 22. März

18.30 Uhr. ZDF. Soutane und Pistolentaschen. Bericht von Walther Schmandt über die sozialrevolutionäre „junge Kirche" in Lateinamerika.

20.15 Uhr. BR (III). Testament. Der Film des österreichischen Regisseurs Ferry Radax ist eine satirische Fiktion: Was geschieht, wenn in Wien ein Diktator die Macht ergreift?

22.10 Uhr. ARD. Sex Business made in Pasing. Dokumentation von Hans Jürgen Syberberg über den Münchner Sexfilm-Produzenten Alois Brummer (siehe Seite 208).

Henkell Trocken der Sekt, der eine ganze Welt verzaubern kann





HENKELL – EINE ÜBERLEGENE WAHL

Henkell Trocken.
Schon in seinem Namen schwingt die Faszination des Besonderen, die Ausstrahlung unvergleichlicher Eleganz.
Perlend frisch, wunderbar trocken und voll ausgereift. Ein kostbarer Sekt.

HENKELL



Es war schon immer etwas teurer,
einen besonderen Geschmack zu haben.

Tabak von seiner besten Seite.
Kostbare Würztabake werden überall
auf der Welt gekauft. Für den
besonderen Geschmack der Atika.
Atika – naturmild.



ATIKA

